

Ein Weihnachtsengel namens Nicole

Altsittenbacherin ist das diesjährige Hersbrucker Christkind – Schwierige Suche

HERSBRUCK (ap) – „Oh, ist das schön!“, sagt Nicole Nagel mit leuchtenden Augen, als sie das erste Mal das weiß-goldene glänzende Gewand sieht, mit dem sie in den nächsten Wochen Kinder und Erwachsene gleichermaßen verzaubern wird. Die 16-Jährige ist nämlich das diesjährige Hersbrucker Christkind und schlüpfte zur Probe schon einmal kurz in ihre Rolle als Weihnachtsengel.

Und für diese muss sie gar nicht viel schauspielern oder sich verändern. Die Altsittenbacherin mit der schlanken, hochgewachsenen Figur, der feinen, hohen Stimme und dem strahlenden Lachen hat sogar noch lange, blonde Haare. „In rund einer Stunde kann ich mir die Locken selber machen“, meint Nicole – ganz zur Freude von Weihnachtsmarkt-Mitorganisator Jürgen Wild: „Eine Perücke wirkt doch immer unnatürlich.“

Natürlich und authentisch kommt die Altsittenbacherin bereits bei der Anprobe des Kleids rüber, das – wie kann es schon fast anders sein – wie angegossen sitzt. „Ich freu mich da drauf, weil das ist einmalig“, plaudert Nicole locker, auch wenn sie zugibt, doch „ein bisschen aufgeregt zu sein“ gerade. Das muss sie aber nicht, schließlich erzählt sie über sich, dass sie gut auf Menschen zugehen und auch vor diesen reden kann und „mit Kindern umgehen ist auch kein Problem“. Kein Wunder,



Nicole Nagel strahlt auch schon ohne Christkindgewand. Foto: A. Pitsch

die 16-Jährige, die auf den ersten Fotos als Christkind hübsch und professionell wie ein Model in die Kamera lächelt, absolviert derzeit ihr erstes sozialpädagogisches Seminar in der Kindertagesstätte in Altsittenbach. Sie macht also eine Ausbildung zur Erzieherin.

„Die Arbeit und das hier miteinander verbinden zu können, ist doch voll cool“, sagt Nicole und verzaubert damit die ersten Menschen

in Weihnachtsvorfreude, nämlich Wild und Gerhard Kratzer, in dessen Biergarten der größte Teil des Marktes steht. Denn die Suche nach einem Christkind war erneut sehr schwierig. Auf den HZ-Aufruf habe sich niemand gemeldet, berichten die beiden. „Dabei kann man davon noch seinen Kindern erzählen“, findet Kratzer. Also mussten persönliche Beziehungen der Stadt-Mitarbeiter bemüht werden: Nicole ist eine Bekannte von Cornelia Szymczak von der Touristinformation.

Voller Kalender

Der Anruf mit der Anfrage erwischte Nicole in der Arbeit: „Zuerst hab ich scho a bisserl gezögert, weil ich mit dem Gedanken noch nie gespielt hab, aber dann hab ich doch zugesagt.“ Ein bisschen was weiß sie schon über ihre Aufgabe als Christkind: „Ich muss auf den Weihnachtsmarkt, nach Engelthal und in Altenheime.“ Da aber noch viel mehr Termine, zu denen Mama, Papa und Opa sie gerne fahren, im vollen Kalender stehen, wird Nicole bis zur Eröffnung der Hersbrucker Budenstadt am 28. November noch ordentlich eingearbeitet.

Apropos Adventszeit: Die Hersbrucker Zeitung sucht für ihren Weihnachtsanzeiger wieder die schönsten Kinderzeichnungen. Wie man am Wettbewerb teilnehmen kann, steht auf Lokalseite 3.



Christkind Nicole hat die Engelchen Xenia Sigmund, Selina Tuchbreiter und Evi Mailänder an ihrer Seite. Foto: Steinbauer

Sitzmöglichkeiten am Krebsbach kommen gut an

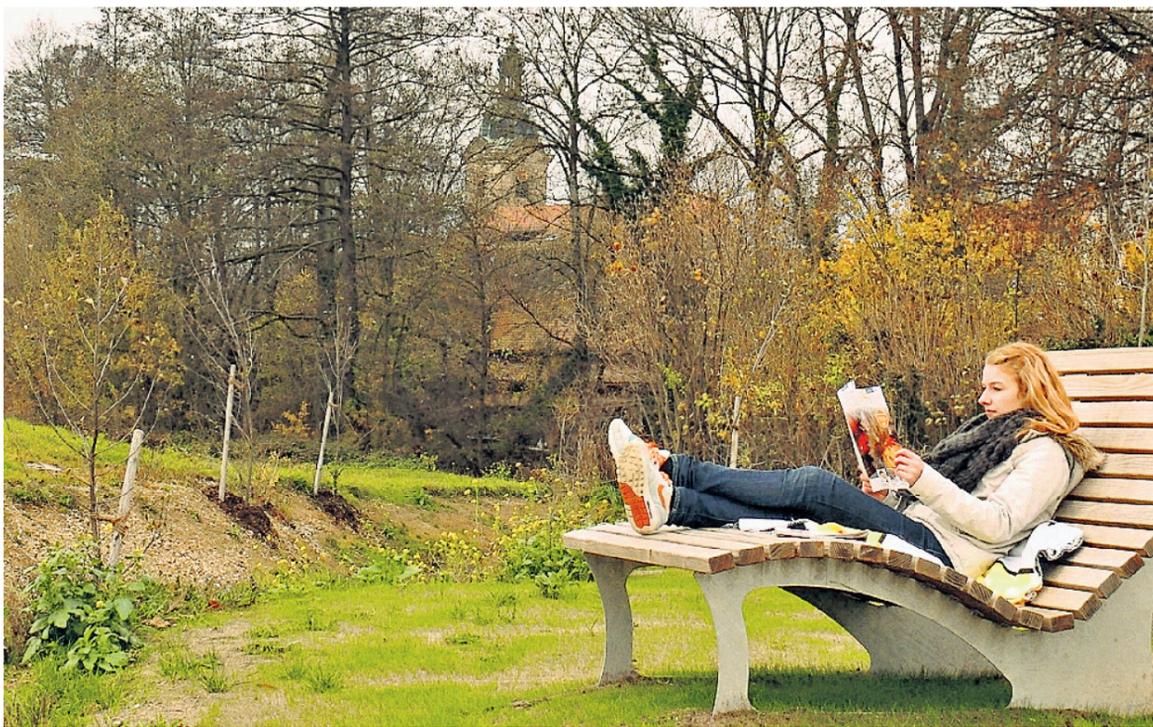
Lob und Anregungen im Frageteil der Hersbrucker Bürgerversammlung: Gaudi an der Boule-Bahn – Zivile Drogenfahnder in Hersbruck?

HERSBRUCK (jr) – „Wir fühlen uns vom Kern des Stadtgebietes abgeschnitten“, sagte Daniel Prütting. Im Frageteil der Bürgerversammlung warb der Haid-Bewohner für die alte Idee einer S-Bahn-Unterführung in Hersbrucks Südosten. Neben diesem Projekt nahm Rathauschef Robert Ilg Stellung zu einer bunten Themenpalette, die von der „Pfundsgaudi“ Boule-Bahn über zivile Drogenfahnder bis zum Thermalwasserbrunnen reichte.

Schon vor Jahren sollte zwischen dem Neubaugebiet „An der Haid“ und der Houburgstraße ein Tunnel unter der Bahnstrecke für Radler und Fußgänger gebaut werden. Rund 1000 Leute würden von der Abkürzung in Richtung Einkaufsmärkte Happerger Straße, zu den Schulen, zum Plärrer, aber auch zum Baggersee profitieren, sagte Daniel Prütting.

Dass der Bedarf besteht, davon zeugen zwei ausgetretene Trampelpfade quer über die Schienen. Anlieger haben sogar schon eine Mutter mit Kinderwagen auf einem der Schleichwege beobachtet.

Technisch ist die Bahnunterquerung möglich, antwortete Robert Ilg und würde den Wunsch gern verwirklichen. Einzige Hürde ist ein „Finanzierungsproblem“, so das Stadtoberhaupt. Die geschätzten Kosten liegen nämlich bei stolzen 1,5 Millionen Euro, wovon rund 800 000 Euro auf Hersbruck entfallen. Der Bürgermeister schlug dem Baufachmann Prütting vor, dass dieser die Planung zusammen mit Stadtbaumeister Lothar Grimm auf Einsparungen überprüfen darf und sich eventuell der Bauausschuss mit dem Tunnel befasst.



Lob in der Hersbrucker Bürgerversammlung erntete die gelungene Renaturierung des Krebsbaches in der Pegnitzau mit hölzernen Liegen am neuen Wasserspielplatz als „Clou“. Foto: J. Ruppert

Ein sofortiges Ja bekam Angela Henkes Wunsch nach Stadtbegehungen von Bürgermeister mit Bürgern in den Stadtteilen – auch wenn Robert Ilg in Richtung der weit über 100 Besucher in der Aula der Grete-Schickedanz-Schule sagte, dass niemand solange warten muss, sondern sich jederzeit an ihn wenden darf.

Sven Ertel sprach die angeblich einfache Drogenbeschaffung in Hersbruck an (wir berichteten). Die Polizei solle nicht nur Fahrzeuge kontrollieren, sondern auch zivile Streifen einsetzen. Robert Ilg reichte die Frage an Polizeichef Hans Meixner weiter. Der war nach Lesen des HZ-Artikels „überrascht und erschrocken“ gewesen.

Eine offene Drogenszene gibt es aber laut Hersbrucks oberstem Gesetzeshüter nicht. Er begründete das derzeitige Konzept: Bei der Überprüfung von Autos finden seine Beamten oftmals gleich größere Drogenmengen. Streifengänge ohne Uniform hält Hans Meixner für wenig sinnvoll. „Uns (von der Inspektion Hersbruck) brauchen Sie nicht in die Stadt zu schicken, weil uns jeder kennt“, sagte er unter dem Schmuzeln der Besucher.

Unterstützung bekommen die Hersbrucker Gesetzeshüter in Sachen Drogen von der Kriminalpolizei Schwabach. Etwa 35 Fälle von Betäubungsmittelmissbrauch registriert die Polizei Hersbruck pro Jahr

in ihrem Dienstgebiet. „Das ist wirklich im Rahmen“, so Meixner. Trotzdem könne der Handel in Privatwohnungen oder Kneipen nicht ausgeschlossen werden. „Wir ermitteln ständig“, sagt der Polizeichef und ruft Zeugen auf, die verdächtige Beobachtungen machen, sich zu melden. „Das hilft uns sehr“.

Gefährlicher Radweg

Erika Raum möchte den Radweg auf der Verkehrsachse Ostbahnstraße stadtauswärts entschärfen. Die Spur für die Pedalritter hört kurz vor der Ampel auf und geht dann nach der großen Kreuzung auf der anderen Seite weiter. Robert Ilg sah auf die Schnelle keine Änderungsmöglichkeit. Klaus Rostek lobte im Namen des Wirtschaftsforums die Verwaltungsspitze für ihr Engagement bei Events in der Stadt.

„Ein Highlight für Rentner“ nannte Erika Raum die neue Boule- oder Boccia-Anlage beim Lohsteg. Für Dr. Klaus Reichel ist die Neuerung sogar eine Pfundsgaudi. Als Verbesserung „für die 80-Jährigen“ schlug der Senior vor, einen der Balancierbalken bei diesem Generationenspielplatz oben abzuflachen.

In der Innenstadt versteht Klaus Reichel den Sinn von gleich zwei Briefkästen neben dem Eingang zur Post nicht. Einer der beiden sollte auf den Oberen Markt. Er und die behindertenbeauftragte Marlies

Wolter forderten im Bereich Schickedanz-Straße/Poststraße Änderungen für Rollstuhlfahrer und Mitbürger mit Rollator. Der Garten des Hirtenmuseums sollte barrierefrei erreichbar sein, sagte Marlies Wolter zudem.

Inge Fichtenmüller wurde auf ihrer Nordic-Walking-Strecke hinter Weiher von kniehochem Gras gebremst. Der Bauhof soll das überprüfen. Hersbruck hat seit einigen Monaten einen Stadtjugendrat. Dessen Mitglieder sollten in der Bürgerversammlung zu Wort kommen, nicht zuletzt, um dann auch jüngeres Publikum zu der Veranstaltung zu bringen, sagte Marco Schnellinger und erntete ein Kopfnicken des Bürgermeisters.

Die Fackelmann Therme war selbstverständlich auch ein Thema. „Die Hersbrucker im Bad kann man an fünf Fingern abzählen“, kritisierte Luise Pflaum und lud alle ein, in die Therme zu gehen. Marie Kannenberg erkundigte sich nach dem Plan, einen Brunnen mit dem Heilwasser zu errichten. Robert Ilg bedauerte, dass das Vorhaben wegen der Kosten auf Eis liegt. Als nächstes Projekt in der Therme wird eine Panoramasauna gebaut.

Ein ausführlicher Bericht zu den zahlreichen Fragen zum Thema Windkraft folgt in den nächsten Tagen.

Trauerfeiern in neuer Halle

Alfelder Gemeinderat erledigt letzte Formalitäten für Aussegnungshalle

ALFELD – Die im Oktober eingeweihte Aussegnungshalle am neuen Friedhof kann nun in Anspruch genommen werden. Der Gemeinderat beschloss in seiner letzten Sitzung entsprechende Änderungen der gemeindlichen Satzungen.

Die letzte Hürde, bevor die Aussegnungshalle ihren Betrieb aufnehmen kann, ist genommen. In der Gemeinderatsitzung wurden Änderungen der Satzung für die öffentlichen Bestattungseinrichtungen der Gemeinde sowie der Gebührensatzung beraten und beschlossen. Vorgespräche hatte es bereits mit Pfarrer Helmut Gerstner und dem Kirchenvorstand gegeben. Mit Beginn des neuen Kirchenjahres sollen Trauerfeiern in der neuen Aussegnungshalle stattfinden. Für etwas Diskussionsbedarf sorgte im Gremium Paragraf elf der Satzung, der das Eigentum und Rechte an Grabstätten regelt. Die Möglichkeit, rein vorsorglich ein Grabnutzungsrecht zu erwerben lehnten die Mitglieder des Gemeinderates fast alle ab. Auch in Zukunft soll die nächste freie Grabstelle bei einem Sterbefall belegt werden. In die Gebührensatzung wurden neue die zu erhebenden Gebühren für die Benutzung der gemeindlichen Aussegnungshalle aufgenommen. Eine Aufbahrung im Leichenhaus der Kirchengemeinde entfällt künftig.

Aufgrund eines Antrags von Gemeinderätin Regina Mertel, mit Geschwindigkeitsmesstafeln am Ortszugang Autofahrer zu einer vernünftigen Fahrweise anzuhalten, hat Bürgermeister Karl-Heinz Niebler Kontakt mit der Polizei Hersbruck aufgenommen. Von dort wird jedoch kein Handlungsbedarf gesehen. Seit dem Jahr 2000 würde die Verkehrsstatistik weder Fußgänger-, Schulweg- noch Radunfälle in der Ortsdurchfahrt von Alfeld verzeichnen. Anfang November seien zudem zwei Messungen im Ortsbereich durchgeführt worden. Niebler möchte Kontakt mit Bernd Vogel von der Verkehrswacht Hersbruck aufnehmen, um bei der Schule für einige Wochen eine Geschwindigkeitsmesstafel anzubringen.

In Lieritzhofen sollen noch in diesem Jahr Hinweisschilder mit Hausnummern angebracht werden. Auch die übrigen Ortsteile ohne Straßennamen sollen folgen. Der Rechtlerwald in Pollanden unterliegt nun der Schutzwaldverordnung. Ein entsprechender Antrag der Gemeinde wurde genehmigt. Dadurch können in diesem Bereich durchgeführte Maßnahmen gefördert werden. Noch im Dezember soll ein Holzschlag mit dem zuständigen Förster vorgenommen werden. Dem Beitritt zur Energiegenossenschaft Nürnberger Land stimmte der Gemeinderat zu.

Polizeibericht

Zeugen gesucht

LAUF – Unbekannte Täter haben am Wochenende in einem Schreibwarenladen in Lauf fette Beute gemacht: mehrere Tausend Euro. Die Einbrecher drangen zwischen Sonntag, 5 Uhr, und Montag, 7 Uhr, in das Geschäft an der Bahnhofstraße ein und klauten dort Bargeld und Zigaretten. So viele, dass sie wohl mit einem Fahrzeug abtransportiert werden mussten, vermutet die Polizei. Wem etwas Verdächtiges aufgefallen ist, wird gebeten sich unter Telefon 0911/2112 3333 beim Kriminaldauerdienst Mittelfranken zu melden. Insbesondere sind Hinweise zu auffälligen Fahrzeugen hilfreich.